Freitag, 26. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7258. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp 15 Sgr. Auswärts 1 Rp 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Lotterie.

4. Klasse. 7. Ziehungstag am 23. April. Es fielen 155 Gewinne zu 100 Rp auf Nr. 2105 2222 3050 3208 3454 6029 6142 6495 8502 8566 8975 9952 10,459 10,498 11,516 12,276 12,591 12,670 12,859 14,636 15,478 17,040 19,259 19,265 19,491 19,879 20,568 20,742 21,396 21,777 21,994 22,221 22,703 22,870 23,777 23,852 24,356 24,468 24,883 25,029 25,377 26,463 26,593 26,762 26,819 28,144 29,674 29,872 30,814 32,939 33,628 34,182 34,365 36,140 36,493 36,861 36,969 38,675 38,753 40,158 40,355 41,052 41,907 43,403 44,538 44,718 45,018 45,637 46,295 46,678 46,899 47,040 47,697 48,075 48,123 48,582 49,663 49,666 50,171 51,353 53,403 53,529 53,904 54,118 55,520 55,980 56,393 56,531 58,842 59,011 59,933 59,983 60,661 61,537 61,636 61,816 61,884 62,391 62,743 62,780 64,518 65,140 66,526 67,066 67,375 67,423 67,867 68,001 68,232 68,577 69,741 70,473 70,542 71,409 71,443 71,765 72,844 73,244 73,515 73,653 74,289 74,410 74,656 74,968 75,308 75,561 75,851 75,946 77,376 77,516 77,633 79,351 80,266 80,275 80,611 80,968 81,677 81,935 82,010 82,290 82,514 82,899 84,797 85,130 86,669 86,925 87,742 87,772 88,236 89,486 90,424 90,797 91,406 92,762 94,847.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 25. April. Reichstag. Fortsetzung der zweiten Lesung des Reichsbeamtengesetzes. § 13 wird nach der Fassung des Amendements v. Bernuth (welches die Beamten für die Gesetzmäßigkeit ihrer Amtshandlungen verantwortlich erklärt und bestimmt, daß auch die Anordnungen der Vorgesetzten von den Beamten die Verantwortlichkeit nur dann abwälzen, wenn die Vorgesetzten innerhalb ihrer amtlichen Competenz die Anordnungen getroffen hatten und letztere in gesetzlicher Form erlassen waren), trotz des Widerspruchs des Bundescommissars und obschon Präsident Delbrück den zweiten Theil des Amendements für unannehmbar erklärte, mit großer Majorität angenommen. Die §§ 14 bis 19 wurden mit verschiedenen Amendements angenommen, nur § 16 an die Commission verwiesen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 24. April. Unterhaus. Auf eine Anfrage Fawcett's antwortete Gladstone, die Regierung betrachte zwar die von Ersterem eingebrachte Dubliner Universitätsbill nicht als ein Mißtrauensvotum, welches sofortige Debatte erheische, doch werde die eventuelle Annahme der Bill den Rücktritt des Cabinets zur Folge haben. Eine baldige Diskussion des Gesetzentwurfs anzuberaumen, sei nicht gut möglich, da hierdurch die Erledigung wichtiger Fragen verhindert werde. Fawcett erklärt, falls die Regierung sich mit ihm über diese Frage nicht verständige, werde er morgen einen Antrag einbringen, um die Aufmerksamkeit des Hauses besonders auf diesen Gegenstand zu lenken.

Prag, 24. April. Bei der heute erfolgten Eröffnung des böhmischen Landtages waren die czechischen Abgeordneten nicht erschienen. Der Oberst-Landmarschall Fürst Auersperg hob in seiner in deutscher und böhmischer Sprache gehaltenen Eröffnungsrede die bedeutungsvolle Aufgabe des Landtags hervor, das Banner der Gesetzlichkeit aufzupflanzen, den Frieden mit dem Reiche herzustellen und die bisherige Unfruchtbarkeit der Landtagsverhandlungen zu bannen. Der Statthalter von Böhmen, Baron Koller, gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Landesvertretung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung für eine streng gesetzliche den Interessen des Landes und des Reiches zusagende Thätigkeit Bürgschaft biete. Die versammelten Landtagsmitglieder brachten hierauf auf den Kaiser, die Kaiserin und die Erzherzogin Gisela nebst ihrem Verlobten ein dreimaliges stürmisches Hoch aus.

Deutschland.

△ Berlin, 24. April. Die auf allen Seiten hervortretende Absicht, die Geschäfte des Bundesrathes wie des Reichstages ohne Verzug abzuwickeln, bekundet sich u. A. in dem Umstande, daß auch an dem heutigen Feiertage die Thätigkeit im Reichstag und Bundesrath nicht ruhte. Seitens des letzteren waren heute der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen in Berathung getreten, über den Veredelungsverkehr mit Oesterreich, den Zollerlaß für Gesandte, die Mehrkosten des Hauptzollamtsgebäudes in Hamburg und die Entschädigung an Hinterbliebene von Vereinsbeamten, ferner der Ausschuß für Elsaß-Lothringen und für Landheer und Festungswesen, über Einführung der Militärstrafgesetze in Elsaß-Lothringen und der erstgedachte Ausschuß über Entschädigung für verkäufliche Stellen im Justizdienste, sowie endlich über die Universität Straßburg. — Im Reichstage setzte die Commission für das Militärstrafgesetzbuch ihre Thätigkeit fort. Es fehlt in derselben nicht an Verbesserungsanträgen von allen Seiten. Die große Bedächtigkeit, mit welcher bei den letzteren die Militärs zu Werke gehen, beweist am allerbesten, daß die Materie, um welche es sich hier handelt, doch nicht allein vom Standpunkt der reinen Theorie behandelt werden kann, sondern daß bei diesem Gesetze in erhöhtem Grade, wie bei jedem andern den Verhältnissen und ihrer Eigenart Rechnung getragen werden muß. Es wird sich bei dem ganzen weiteren Lauf der Commissionsverhandlungen in erster Linie darum handeln, wie weit es den Freunden und Vertheidigern des Gesetzes möglich sein wird, dieser Ueberzeugung das Uebergewicht zu verschaffen. In Weiterem steht es fest, daß die verbündeten Regierungen zu tiefgreifenden Concessionen bereit sind und es liegt somit in der Hand der für Vermittelung der Gegensätze geneigten Elemente, schon in der Commission eine Verständigung herbeizuführen. Jedenfalls ist man dahin einig, daß nur eine Enbloc-Annahme des Gesetzes im Plenum möglich ist, jede andere Art der Behandlung aber das Zustandekommen des Gesetzes mindestens gefährden, wenn nicht unmöglich machen werde. — Der gemeinsame Antrag Württemberg-Bayerns bezüglich der Vertheilung des Restes der französischen Kriegscontribution lautet: „Zwischen dem vormaligen norddeutschen Bunde einerseits und den mit demselben während des Krieges verbündet gewesenen süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Südhessen andererseits werden die nicht für Zwecke sub 1 des Bundesrathsbeschlusses vom 23. Juni 1871 zur Verwendung gelangenden Einnahmen aus der französischen Kriegs-Entschädigung: 1) zu 5/8 ihres Betrages nach dem Verhältniß der militärischen Leistungen jedes betheiligten Staates in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis 1. Juli 1871, wie diese Leistungen nach dem Effectivstande der gestellten Mannschaften und Pferde von der hierzu niedergesetzten Commission ermittelt wurden; 2) zu 3/8 nach dem Maßstabe der Bevölkerungszahl vertheilt." Morgen wird der Bundesrath dieser Angelegenheit näher treten. Das Resultat dieser Berathungen wird, wie bereits gemeldet, in sehr wichtigen Vorlagen bestehen, welche der Reichstag noch in der gegenwärtigen Session zu erledigen haben wird. — Der Entwurf der Seemanns-Ordnung wird in den Ausschußberathungen des Bundesrathes rasch gefördert. Bis jetzt hat derselbe wenige Veränderungen erfahren und dürfte im Laufe der nächsten Woche von dem Bundesrath genehmigt werden. Auch hieraus erwächst dem Reichstag noch ein tüchtig Stück Arbeit. — Die Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des General-Postdirector a. D. v. Philipsborn, ihre zweite ordentliche Generalversammlung; der Bericht über das zweite Geschäftsjahr weist außerordentlich befriedigende Resultate auf, die gesammten Hypotheken- und Communal-Darlehnsgeschäfte umfaßten bis Ende vorigen Jahres den Betrag von rund 14 Millionen Thaler, wovon 13 Millionen auf das Hypothekengeschäft entfallen; nur 2,200,000 Rp der Hypothekendarlehne waren kündbar, die weiteren 10,800,000 Rp unkündbar und durch Annuität zu tilgen, die unkündbaren Darlehne haben sich für Sicherheit und Festigkeit des Grundbesitzes vortrefflich bewährt. Schon jetzt hat sich der Geschäftsverkehr der Gesellschaft so gesteigert, daß der Gesammtbetrag desselben 18 Millionen Thaler umfaßt, abgesehen von vorliegenden Anträgen auf Höhe von 3 Millionen Rp, für deren größeren Theil Werthermittelungen eingeleitet sind. Mit der ersten Preußischen Hypotheken-Actiengesellschaft schweben augenblicklich Unterhandlungen auf Uebernahme der sämmtlichen Activa und Passiva derselben durch die Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

— Von den Abgg. Dr. Virchow und Dr. Löwe, unterstützt von 30 der liberalen Parteien angehörenden Abgeordneten, ist folgende Interpellation dem Präsidenten v. Forckenbeck übergeben worden: „Glaubwürdigen Nachrichten zufolge hat das Königliche Staatsministerium beschlossen, die Thierarznei-Schulen zu Berlin und Hannover aus der Verwaltung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ausscheiden und in die Verwaltung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten übergehen zu lassen. Ist ein solcher Beschluß gefaßt worden? und im Falle der Bejahung, welches war der Grund, daß eine so einschneidende Maßregel während der Dauer der Session des Landtages beschlossen wurde, ohne daß bei der kurz vorher stattgefundenen Etatsberathung auch nur die mindeste Andeutung darüber gemacht worden ist?"

— Den Vorsitz in der wissenschaftlichen Deputation für Medicinalangelegenheiten hat der „Post" zufolge, auf Veranlassung des Cultusministers Dr. Falk der Geheime Medicinalrath Housselle übernommen. Der von Herrn v. Mühler zum Vorsitzenden bestellte Dr. Frerichs ist dadurch abgelöst und die gestörte Harmonie in der Deputation wahrscheinlich wieder hergestellt.

— Vor einigen Tagen sind hier die Vorbesprechungen über eine mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika abzuschließende Literar-Convention eröffnet worden. Bei der starken Ausbeutung deutscher Schriftsteller durch die amerikanische Presse wäre jenen ein günstiges Resultat dieser Verhandlungen sehr erwünscht. Ein Gerücht will wissen, daß ein Vertreter des englischen Gouvernements an den Verhandlungen Theil genommen hat, so daß es sich vielleicht um eine unter den drei Staaten gemeinsam abzuschließende Convention handelt. Ein solches Vorgehen wäre aus dem Grunde motivirt, weil die Schriftsteller Deutschlands und Englands eigentlich diejenigen sind, welche vor Allem ein Interesse haben, Schutz vor dem Nachdruck ihrer Werke in Nord-Amerika zu begehren.

— Die in Folge des Krieges zu gewährenden Pensionen sind veranschlagt für den norddeutschen Bund mit Ausnahme von Sachsen und Mecklenburg auf 8,066,000, für Bayern auf 900,000, für Sachsen auf 562,000, für Württemberg auf 109,000, für Mecklenburg auf 180,000, in Summa auf 9,857,000 Thaler. Dazu kommen noch 4981 Thaler bei der Marine-Verwaltung.

— Dem Herrenhause bleibt seine schönste Perle erhalten. Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Dem Baron v. Senfft-Pilsach steht es, wie jedem andern Mitgliede frei, sich zeitweise von den Geschäften zurückzuziehen; seinen Platz aber kann und wird er Zeitlebens nicht aufgeben". Man wird den Baron also wohl nächstens wieder auftauchen sehen.

Oesterreich.

In Wien werden die städtischen Gemeindeschulen von einem Lehrerstrike bedroht. Der dortige Magistrat hat nämlich im Schulwesen eine übelangebrachte Sparsamkeit entwickelt, indem er anstatt der Unterlehrer, welche jährlich mindestens 400 fl. bekommen müssen, provisorische „Aushilfslehrer" anstellte, welche mit 79 Kreuzern täglich „entlohnt" werden. Da nun aber sogar die Gassenkehrer in Wien täglich mindestens 90 Kreuzer erhalten, so haben die Aushilfslehrer beschlossen, durch eine Deputation bei dem Bürgermeister definitive Anstellung zu verlangen und im Falle der Abweisung die Arbeit einzustellen.

England.

Aus Hongkong wird vom 20. d. Mts. berichtet, daß der Dampfer „Rona" mit dem auf der Fahrt nach Schanghai begriffenen französischen Dampfer „Ava" zusammengestoßen und gesunken ist. Der Capitän wurde gerettet, aber 60 Mann werden vermißt. Die „Ava" wurde gleichfalls stark beschädigt und lief in Amoy an, um Ausbesserungen vorzunehmen.

Frankreich.

* Paris, 23. April. Die Königin Victoria von England hat bekanntlich dem „Manne von Sedan" zu Chiselhurst am 20. d. — dem Tage, an welchem er sein 64. Lebensjahr vollendete — einen Besuch abgestattet. Dies ist hier um so mehr bemerkt worden, als die Königin bei ihrer kürzlich stattgefundenen Reise durch Frankreich es sorgfältig vermieden hat, mit dem gegenwärtigen Staatschef von Frankreich, Thiers, in Berührung zu kommen. Die Pariser republikanischen Blätter knüpfen an die von ihnen mitgetheilte Nachricht des in Chiselhurst stattgehabten Besuches die boshafte Bemerkung, daß derselbe offenbar eine Condolenz-Visite war, welche die Königin wegen der Veröffentlichung des Berichtes über Sedan Louis Napoleon schuldig zu sein glaubte. — Der Generalrath des Seine- und Oise-Departements verlangt, daß für das Präfectur-Palais, wo Thiers residirt, die Summe von 100,000 Fr. jährlicher Miethe bezahlt werde. Der Minister des Innern machte darauf aufmerksam, daß das Departement aus dem Aufenthalt der Regierung in Versailles genug Vortheil zöge, daß es außerdem eine Ehre sei, Herrn Thiers als Gast zu haben, und daß diese Ehre hinreichend für die Unkosten entschädige. Der Generalrath gab sich aber damit nicht zufrieden, sondern antwortete, daß „die Ehre kein Geld sei". Man weiß noch nicht, wie die Sache beigelegt werden wird. — Der alte Guizot, früher ein Gegner des Unterrichtszwanges, hat sich jetzt öffentlich für denselben ausgesprochen. — Man beabsichtigt jetzt durch Paris in der Richtung von Norden nach Süden Pferdeeisenbahnen anzulegen.

Marseille, 22. April. Dem Prinzen Alphonso, einem Bruder des Don Carlos, ist von den Behörden mitgetheilt, daß man ihm nicht gestatten werde, sich der spanischen Grenze zu nähern. Man hat ihm zugleich gerathen, nach der Schweiz zu gehen und er wird heute noch diesem Rathe Folge leisten.

Rußland.

* Die auch von uns abgedruckte romantische Erzählung der Wiener „Pr." von einem unglücklichen Liebesverhältniß der Großfürsten Marie und ihres Vetters, des jungen Prinzen von Oldenburg, wird von mehreren Zeitungen als Erfindung bezeichnet, weil der darin genannte Prinz Georg bereits vor einem Jahr gestorben, und dessen älterer Bruder Alexander schon vermählt sei. Es bezieht sich die Geschichte indessen auf den jüngsten 22-jährigen Prinzen Constantin von Oldenburg. Der Petersburger Correspondent der „K. H. Z." giebt an, daß in diesem Falle auch die Religion ein wichtiges Ehehinderniß bilde, da sich der junge Prinz nicht entschließen kann, seine evangelische Confession mit der griechisch-katholischen zu vertauschen. Sein Vater, Prinz Peter, sei stark lutherisch in der Richtung der Gerlach, Hegel 2c., einer Richtung, der übrigens der größte Theil der evangelischen Geistlichkeit in Rußland, namentlich in den Ostseeprovinzen, angehöre.

Warschau, 22. April. Die Jagd auf äußere Trauerzeichen wird in Warschau wie im ganzen Königreich Polen von der Polizei noch immer tapfer fortgesetzt. Sobald eine Dame es wagt, sich in einem schwarz-wollenen Kleide auf den Straßen sehen zu lassen, wird sie sofort angehalten und zum Polizeibureau geführt, wo sie sich über den Grund des Trauertragens ausweisen muß, wenn sie nicht in Strafe genommen werden will. Unlängst wurden in einer Putzhandlung in Lodz zwei schwarz garnirte Damenhüte polizeilich confiscirt und die Inhaberin der Putzhandlung mußte eine Geldbuße von 25 SRo. erlegen.

Italien.

Rom, 17. April. Heute fand die erste Sitzung des Arbeitercongresses statt, welcher im Theater Argentina unter dem Vorsitze des jungen Fürsten Caetani von Teano mit einer gemäßigten und würdevollen Anrede eröffnet wurde. Ueber 150 Arbeitergesellschaften Italiens haben je 2 Delegirte nach Rom gesandt, meistens die Vertreter der gegenseitigen Unterstützungsanstalten. Das eigentliche Arbeiter-Element ist nur ausnahmsweise in einigen sonnverbrannten Gesichtern zu bemerken gewesen. Ueber das Resultat dieser Versammlung, welche in anderen Ländern nicht ohne Besorgnisse beobachtet würde und die hier den geordnetsten und friedlichsten Character hat, kann man erst nach dem 21. April berichten, bis zu welchem Tage der Congreß dauern wird. Die bedeutendsten zur Erörterung kommenden Fragen sind: Wie ist es anzustellen, um den Arbeiter zu bewegen und in die Lage zu setzen, Ersparungen zu bewirken und sich nach und nach ein kleines Capital zu bilden? Wie kann die Bildung des Arbeiterstandes am besten befördert werden und soll auf den Besuch der betreffenden Schulen mittels Strafen für die Unterlassung oder mittels Prämien für Fleiß und Fortschritte eingewirkt werden? Sind Strikes dem Arbeiterstande nützlich oder schädlich? Ist eine Fixirung der Arbeitsstunden nothwendig und wie und nach welchem Maßstabe soll dieses geschehen? Was ist zu thun, um alten, arbeitsunfähigen Arbeitern eine Pension oder sonst Existenzmittel zu sichern?

— 19. April. Die „Perseveranza" schreibt, daß die päpstliche Rede vom 13. d. M. keinen günstigen Eindruck bei manchen Regierungen gemacht habe, und daß von verschiedenen Seiten bereits ziemlich unumwundene Vorstellungen gegen die übermäßige Anwendung des bekannten Curialstyls im Vatican eingelaufen seien.

Spanien.

Madrid, 21. April. Der „Imparcial" behauptet, die Thronrede werde folgenden Satz enthalten: „Ich werde mich dem durch die Majorität vertretenen Lande nicht aufzwingen; wenn aber irgend eine unruhige Minorität versuchte, mir ihren Willen aufzuzwingen, so kenne ich meine Pflicht, und werde sie erfüllen." — Sardoal, der Alcademayor von Madrid, General-Commandant der Nationalmiliz, hat im Namen der Freiwilligen von Madrid das Anerbieten gemacht, energisch über die Aufrechthaltung der Ordnung wachen zu wollen. Alle Freiwilligen Spaniens haben der Regierung für den Fall eines carlistischen Aufstandes ihre Mitwirkung angeboten.

Türkei.

Constantinopel, 13. April. Der Großvezier erhielt dieser Tage wieder ein großherrliches Geschenk von 10,000 Beuteln (50,000 türk. L.) — Unter den Truppen, welche die Besatzung der Dardanellenforts bilden, zeigten sich Symptome aufrührischen Geistes, da sie bereits 17 Monate ohne Sold sind. — Privatbriefe sprechen von einer in der Berberei, besonders in Tripolis, ausgebrochenen großen Hungersnoth. Die türkische Regierung schickt Korn und Gerste zur Vertheilung an die Armen dahin. Dieses Elend hat seine Quelle im vollständigen Mangel an Regen, in Folge dessen die Ernten im höchsten Grade schlecht ausfielen.

Vermischtes.

Charlottenburg. Ein hiesiger Todtengräber ist am Montag unter der Anschuldigung des Leichenraubes verhaftet worden. Der ingeniöse Mann [illegible] die Armenleichen stets ohne Sarg in die Gruft, berechnete aber der magistratlichen Behörde wohlweislich für jede einzelne Leiche auch einen Sarg, woraus ihm ein jedesmaliger Nutzen von 1 Rp 20 Sgr erwuchs. Bei Eröffnung der Untersuchung stellte sich zum Ueberfluß noch heraus, daß der von der hohen Geistlichkeit protegirte und installirte Todtengräber bereits eine Zuchthausstrafe hinter sich hat.

— Unter der Ueberschrift: „Eine vergessene Handschrift" veröffentlichen die „H. N." in ihrem Feuilleton die Tagebücher der großherzoglich sächsischen Hofmalerin Louise Seidler. Die Verfasserin erzählt in liebenswürdiger, ungezwungener Manier bei der Schilderung ihres Aufenthalts in Rom unter Anderem auch Folgendes: „In ihre Kutsche zurückgelehnt sahen wir an diesem Tage auch die Prinzessin Borghese, eine Schwester Napoleon's I. Der Wagen bewegte sich langsam hin und her und gab der Prinzessin Muße, die Rosen ihrer Wangen vor allem Volke künstlich zu erzeugen, worauf sie unbefangen die dazu gebrauchte Baumwolle auf die Straße warf. Sie war noch immer schön, aber am vollkommensten soll einst ihr Wuchs gewesen sein, wie sie sich denn auch von Canova als Venus modelliren ließ. Als eine Freundin sie fragte: „Wie ist das möglich gewesen?" sagte sie ganz naiv: „Mein Gott, ich ließ einbeizen; ich konnte mich also nicht erkälten!" Canova's Meisterwerk wurde indeß nicht gezeigt; es blieb eingeschlossen, unsichtbar im Palazzo Borghese."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. April. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Wz. Apr-Mai	83 6/8	83	Wstp. 3 1/2 % Pfb.	82 2/8	82
Juni-Juli	81 3/8	80 5/8	do. 4 % do.	92	92 2/8
Rog. animirt			do. 4 1/2 % do.	99 6/8	99 6/8
Regul.-Preis	55 4/8	54 6/8	do. 5 % do.	101	101 4/8
April-Mai	56	54 5/8	Lombarden	119 3/8	120 4/8
Juni-Juli	56	55	Franzosen, gest.	221 3/8	225
Petroleum,			Rumänier	54 4/8	54
April 200 tt.	12	12 2/24	Amerikaner (1882)	96 4/8	96 4/8
Rüböl loco	24	24 1/3	Italiener	67	67
Spir. matter			Türken (5 %) . .	51 5/8	51 4/8
April-Mai	23 6	23 6	Oester. Silberrente	63 3/8	63 2/8
Sept.-Oct.	20 20	20 24	Russ. Banknoten .	81 6/8	82
Pr. 4½ % consl.	102 7/8	103	Oester. Banknoten	90 1/8	90 3/8
Pr. Staatsschldf.	90 6/8	90 6/8	Wechselcrs. Lond.	6.21	6.21 2/8

Belgischer Wechsel 79⅜.

Meteorologische Depesche vom 25. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,6	+ 1,6	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	336,6	+ 5,4	Windst.	—	bewölkt.
Petersburg	337,1	+ 8,1	SW	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	336,6	+ 3,2	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Moskau . .	330,5	+ 10,2	S	stille	heiter.
Memel . . .	335,8	+ 9,0	SO	mäßig	wolkig.
Flensburg.	336,1	+ 6,1	SW	mäßig	heiter.
Königsberg	335,0	+ 9,6	S	s. schw.	bedeckt.
Danzig . . .	335,4	+ 7,2	WSW	mäßig	bed., Nchts. Reg.
Putbus . .	334,0	+ 7,7	SW	schwach	wolkig.
Cöslin . . .	336,4	+ 7,0	N	schwach	trübe.
Stettin . . .	337,2	+ 6,2	NW	schwach	heiter.
Helder. . . .	336,3	+ 7,1	S	schwach	—
Berlin . . .	336,1	+ 7,6	W	schwach	heiter.
Brüssel . . .	335,9	+ 7,4	WSW	stille	heiter.
Köln	339,3	+ 6,9	SO	mäßig	zl. heit. gest. Gew.
Wiesbaden	333,2	+ 3,8	O	s. schw.	heit. gst. Gew. Hgl.
Trier	329,3	+ 3,6	NO	schwach	bew. neblg. Gew.

Bekanntmachung.

Um festzustellen, wieviel schulpflichtige Kinder (im Alter von 6—14 Jahren **(nur privatim** unterrichtet werden, ersuchen wir alle hiesigen Lehrer und Lehrerinnen, welche solche Kinder unterrichten und nicht bereits ihre Concession zur Anlage von Privatschulen bei uns nachgesucht haben, schleunigst auf der **Magistrats-Calculatur** ein Schema in Empfang zu nehmen, dasselbe in allen Rubriken auszufüllen und möglichst bald zurückzureichen.

Danzig, den 22. April 1872.

Der Magistrat.
Die Schul-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Ausübung der Bootfähr-Berechtigung auf der Weichsel zwischen Weichselmünde und Neufahrwasser vom 1. October cr. ab auf drei Jahre haben wir einen Licitationstermin auf

Sonnabend, den 4. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Kassenlocal des Rathhauses hierselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 16. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein am 3. Januar 1871 in Graudenz von Wilhelm Heinrich an eigene Ordre ausgestellter, mit dem Blanko-Giro desselben versehener und von Friedrich Krippenstapel acceptirter, ein Jahr nach dato zahlbarer Wechsel über 200 Rthlr. ist verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber wird hierdurch aufgefordert, den gedachten Wechsel spätestens in dem

am 2. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 23, anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Graudenz, den 4. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3890)

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Bauersohne **Ferdinand Daniel Theodor Blank**, der unverehelichten **Caroline Kramp** und der Ehefrau des Kaufmanns **Johann Schulz, Emilie** geb. **Kramp** gehörigen, zu Königl. Freist hiesigen Kreises belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 4 und 30 verzeichneten Grundstücke, ein Bauerhof und ein Halbbauerhof sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Juni 1872,
Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Bauerhofes No. 4 ist 48 Hektar 22 Ar 10 □-Meter und das des Halbbauerhofes No. 30 ist 20 Hektar 9 Ar 30 □-Meter und beträgt

der Grundsteuer-Reinertrag:
bei No. 4 82,25 Rthlr.
bei No. 30 27,90 Rthlr.

der Gebäudesteuer-Nutzungswerth:
bei No. 4 31 Rthlr.
bei No. 30 25 Rthlr.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Bureau No. IV b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Juni 1872,
Vormittags 11¾ Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts verkündet werden.

Lauenburg i. Pomm., 29. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3912)
Reclam.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des approximativen Bedarfs von:

11 Ctr. Rüböl,
44 " Petroleum,
28 " crystallisirte Soda,
3 " weiche Seife,
8 " harte Seife,

soll im Wege der Submission in dem auf

Mittwoch, den 22 Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Kassenbüreau anberaumten Termine sichergestellt werden. Die einzusehenden Lieferungsbedingungen liegen hier aus resp. können dieselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Schwetz, den 24. April 1872.

Direction der Provinzial-Kranken-Anstalten.

Herings-Auction

Freitag, den 26. April, und Sonnabend, den 27. April,
Vormittags 10 Uhr,
über:

div. Partien Norwegischer Fett-Heringe verschiedenster Marken, frische Sendung,

im Herings-Magazin „Vesta & Phönix", Speicher an der grünen Brücke, von

Robert Knoch & Co.

Fetten Räucherlachs

empfiehlt und versendet bei billiger Preisberechnung.
Rudolph Gorsch,
Spendhaus Neugasse No. 6.

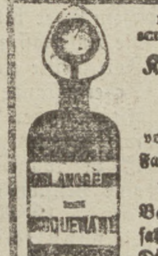
Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (158)

Felix Gepp jr., Kunstdrechsler, Heiligegeistgasse No. 105, empfiehlt sein groß. Lager v. Spazierstöcken, echte Wiener Meerschaumwaaren, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Kämmen, Bürsten, Schachspielen, Manschettenknöpfen 2c. zu den billigsten Preisen. Reparaturen billigst.

Besitzer von Werthpapieren,

welche ihr Vermögen gewinnreich verwalten und vor Schaden behütet bleiben wollen, können keinen treueren Rathgeber finden, als den „Kapitalist, Börsenzeitung für den privaten Kapitalbesitz." Der Preis des Quartals der Zeitung ist nur 20 Sgr. Sie enthält Alles, was die größten Börsenzeitungen dem Privatmann bieten, und ertheilt, was keine andere Zeitung thut, ihren Abonnenten kostenfrei schriftliche Rathschläge. Sie erscheint in Berlin, das der Geldmarkt für ganz Europa geworden, und ist darum schnell und trefflich unterrichtet. Alle Postämter nehmen Bestellungen auf den „Kapitalist" an. Probenummern sendet die Expedition (Mauerstraße 26 in Berlin) auf Wunsch gratis und franko.



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE
von **Dicquemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.** Danzig bei **A. Neumann,** Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Der durch seine glänzenden Heil-Erfolge rühmlichst bekannte Amerikanische Universal-Blutreinigungs-Kräuterthee **(Dr. Kuhrs American Univers blood purif herbs compound)** wird Leidenden und Reconvalescenten hiermit bestens empfohlen.

Preis pro Packet ½ Rthlr.

Vom 1. Mai d. J. Alleiniges General-Depot für Europa: Oscar Henckel & Co., Berlin, No. 57 Königgrätzerstr. part.

Jugend-Spiegel. Jugend-Spiegel. Jugend-Spiegel.

Wieviel tausend Männer siechen alljährlich elende dahin, sie in ihrer Jugend nachdem durch Ausschweifungen aller Art schmachvolle Selbstbefleckung etc. Verbrechsr gegen sich selbst gewesen, ihre Wohlfahrt untergraben. Tausenden von hoffnungslosen Jünglingen, Selbstmord brütenden Ehemännern zeigte das berühmte Buch den ersehnten Weg der Rettung. Es ist für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto am schnellsten direct vom Verleg., **W. Bernhardi,** Berlin, jetzt Simeonstr. 2, zu beziehen.

Für
Geschlechtskranke!

In F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig erschien:

„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." 3. Auflage, Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

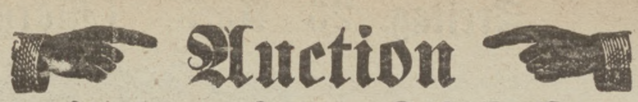
Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung** im **Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, **reell und sicher, einzig** und **allein** das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patol. anatom. Abbildungen.

In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige **(allein in den letzten 4 Jahren über 15000)** billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie bei **L. G. Homann** in Danzig für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.



Auction
mit havarirten Leinkuchen.

Montag, den 29. April 1872, Vormittags 10 Uhr,
Auction vor dem Schwarzen Kreuz-Speicher über:

ca. 300 Ctr. russische Leinkuchen,

durch Weichselwasser beschädigt, ex Sr. F. Köhler.

(6433) **Mellien. Ehrlich.**

Billigste technische Zeitschrift!

Im Verlage von **J. Schneider** in **Mannheim** erscheint und nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten Bestellungen an:

Kurze Berichte

über die
neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen im Gebiete des Gewerbewesens, des Handels und der Landwirthschaft.

Herausgegeben von **Dr. J. Burger.**
Zehnter Jahrgang.
Monatlich 1 Bogen 8°. Preis jährlich 20 Sgr.
Probenummern sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. (6306)

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!*)

(37104a) Neu-Löwenberg i. M., 15. 2. 1872. — Der Heilgehilfe Herr J. Talg in Löwenberg hat mir **drei Finger, welche ich mit einer Häckselmaschine beinahe ganz abgeschnitten hatte,** nachdem er die verletzten Fleischtheile entfernt, mit Umschlägen von Königtrank-Extrakt vollständig wieder hergestellt, so daß ich die Hand zum Arbeiten wieder sehr gut und ohne Schmerz verwenden kann. **Krüger,** Futtermeister. — Die verwundete Hand des Futtermeisters Krüger von hier hat der Heilgehilfe Herr Talg in Löwenberg vollständig geheilt, solches bescheinige ich.

Wundermann, Inspector.

(38095a) Ober-Arnsdorf, 28. 2. 72. — Nach Verbrauch von drei Flaschen Königtrank bin ich, trotzdem mich drei Aerzte ohne Erfolg behandelt haben, von meiner **Lungen- und Leberentzündung** vollständig geheilt und befinde mich, wie früher, wieder wohl und kräftig.

Ilgmann, Hausbesitzer.

(39122a) Mittelbach, 13. 3. 72. Amalie Müller hier ist seit langer Zeit sehr leidend. Durch Anwendung verschiedenartigster Medicamente wurde ihr keine Hilfe zu Theil, bis sie den allseitig empfohlenen Königtrank des Herrn Jacobi in Berlin gebrauchte. Nach Genuß einiger Flaschen schon fühlte sie bedeutende Linderung ihrer Schmerzen. (Bestellung.)

Körner, Ortsrichter.

(29335) Klüser-Mühle bei Hagenow, 15. 3. 72. — Nach Gebrauch von nur 2 Flaschen Ihres Königtranks bin ich von meinem **sehr starken Husten und Schleim-Auswurf** befreit worden. —

Arndt, Müller.

(39441a) Pasewalk, 16. 3. 72. — Vor fünf Wochen erkrankte meine 18jährige Tochter am **hitzigen Nervenfieber** so sehr, daß sie selbst die besten und leichtesten Speisen nicht genießen konnte. Nach Anwendung der ersten Flasche Ihres Königtranks schon sah ich dessen gute Wirkung und nach Gebrauch von 6 Flaschen — innerhalb 4 Wochen — ist das Mädchen vollständig gesund und hergestellt.

Schmiedeke, Sattlermeister.

(30547) Radeberg, 18. 3. 72. Eine hiesige Familie hat ein sechsjähriges Töchterchen, welches im vorigen Jahre durch Schrecken **Anfälle von Veitstanz** bekam, in Folge dessen trat große Schlaf- und Appetitlosigkeit ein, verbunden mit immerwährender Angst. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Es wurde dann der Königtrank gebraucht und nach Anwendung von vier Flaschen ist das Kind genesen. Die Eltern sind unbeschreiblich glücklich und benutzen seitdem den Königtrank bei jedem Unwohlsein.

Taupitz, Lehrer.

(39551a) Pinneberg, 16. 3. 72. — Ein 22jähriger Mann, Fr. Boldt hier, der sehr stark an **Lungenentzündung** und **Rheumatismus** litt, dem keine Medicin half, und der schon seit acht Tagen nichts mehr gegessen hatte, befindet sich nach Genuß von 6 Flaschen wieder sehr wohl und hat guten Appetit. —

A. D. E. Beig.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygiëist (wirkl. Gesundheitsrath) **Karl Jacobi, in Berlin,** Friedrichstr. 208.

Die Flasche Königtrank-**Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Danzig** (17 Sgr.) zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Harig, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei J. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete **Limonade,** größtes hygiënisch-diätetisches **Labsal** für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-**Ursachen** und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.)

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger
Eisenzucker,
(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,
Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat
gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.

Král's echter Carolinenthaler
Davidsthee
gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser
und
Chinazahnpulver,
als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr, 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife
zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.

In echter Qualität halten stets am Lager in **Danzig** die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, die Apotheke **Zum Englischen Wappen;** in **Braust:** die Apotheke von **H. Werner.**

---

2 echte englische Windspiele sind sofort zu verkaufen Mattenbuden No. 14.

Jeder Kranke

kann sich selbst helfen!

Die genaue Anweisung dazu findet man in dem wahrhaft trefflichen Buche „**Dr. Werner's neuester unfehlbarer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache.**" Preis 6 Sgr.

Man kaufe aber nur das **allein richtige,** in **F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig** erschienene Buch.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Grüne Saat-Erbsen

offeriren
Robert Knoch & Co.,
Jopengasse No. 60.

Subhastation.

Den 30. April,
Vormitags 10 Uhr,

in **Bischofswerder Westpreuß.,** lasse ich das **C. Bartsche Hôtel** gerichtlich verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause und 11 Logirzimmern, einem Seitengebäude, einem großen Speicher, Stallungen, Hofraum, Brunnen und geräumigen schönen Kellerräumen. Bereits seit 50 Jahren ist dieses Geschäftshaus das blühendste der Stadt und Umgegend. Die herrliche Lage am Markte, ferner 2 Chausseen und nur ⅛ Meile vom Bahnhofe entfernt, eignet es sich zu jedem Geschäft.

Kauflustige ladet ein

C. Bleck,
Kaufmann in Graudenz.

Molken-Anstalt.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Mai an wieder wie in früheren Jahren am Friedrich-Wilhelm-Schützenhause von 6 bis ½9 Uhr Morgens frische warme Schweizermolken verabreiche.

Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bitte ergebenst.

J. Fässler,
Molkenfabrikant aus Appenzell (Schweiz).

Kräftigung für Brustkranke. — Nahrung für Säuglinge.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Schlauroth bei Görlitz, 2. Februar 1872. Hochgeehrter Herr! Sie werden ersucht um eine Sendung Ihrer **ausgezeichnet heilsamen und kräftigenden Malz-Chokolade Nr. 1.** Dieselbe kräftigt meine gute Mutter, welche bedeutend brustkrank ist, sehr, und stärkt auch mir Lunge und Nerven. Wohl ist es für uns eine große Ausgabe, doch ist Arznei oft noch theurer und nicht immer so heilbringend. Da ich für ein Berliner Geschäft sticke, so wollte der Herr Arbeitgeber so gut sein, mir von Ihnen die Chokolade zu besorgen. Jedenfalls ist dieselbe ein Segenstrank für Brust- und Nervenkranke. Mein kleiner Junge ist mit Ihrem **Malz-Chokoladenpulver** aufgezogen und ist dabei vortrefflich gediehen. **Marie Müller.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Eine Schimmelstute, elegant und fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, sowie vollständiges Sattelzeug und Kummetgeschirr, steht preiswürdig zum Verkauf. Näheres Breitgasse 91.

Ein großer massiver Speicher mit heizbarem Comtoir, in der Milchkannengasse gelegen, ist zu verkaufen.

Adressen unter No. 6425 nimmt die Expedition d. Zeit. entgegen.

Seifensieder,

die sich ausbilden wollen in der Fabrikation der Weißsiederei, Eschweger, Harz- und Cocus-Seifen finden unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme in der Seifenfabrik von

R. Martin
(6369) in Steinau a. Oder.

Ca. 30 Erdarbeiter

werden verlangt.

H. Teubner,
Ketterhagergasse No. 4.

2 Mädchen im Alter von 8—15 Jahren finden anständige Pension bei **M. Keller,** Danzig, Schmiedegasse No. 15.

Anonyme Gesellschaft
der
Bestillerieen von Jonzac.

Gesellschafts-Capital 1,000,000 Franken.

Diese Gesellschaft, ein Verein der bedeutendsten Gutsbesitzer, verlangt Spezial-Agenten für den Verkauf seiner Producte. Offerten sind an die Herren **Directoren** der **Bestillerieen** in **Jonzac** bei **Cognac** (Charerte-Jufre-Departement, Frankreich) zu adressiren.

Eine tücht. erfahr. Restaurationswirthin w. nach **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Ein unverheir. Kutscher

kann sich zum 1. Mai d. J. melden in Smengorczin per Zuckau. **Röpell.**

Ein junger Mann,

unl. v. Mil. entlassen, sucht von sogleich Stellung als Comtoir- resp. Bureau-Schreiber, auch wäre eine Auffseher-Stelle bei einem größ. Holz-Geschäft erwünscht. Ansprüche s. mäßig. Gef. Adressen beliebe man unter No. 6152 in der Exped. d. Zeit. niederzul.

Rechtsanwalt **Martiny** sucht einen **Bureauvorsteher.**

Die Hauslehrerstelle ist besetzt. Eggerss-Poblotz.

In Jäschkenthal ist eine Wohnung zu vermiethen. Näh. Fischerthor No. 15.

In jüngster Zeit hausirte ein jüdischer Händler aus Schlesien mit einem Bilde (Lithographie),

die Feier eines jüdischen Feldgottesdienstes (Jom kipur 1870 vor Metz).

darstellend, und wird sich derselbe voraussichtlich gegenwärtig in der Provinz Posen oder Westpreussen aufhalten.

Da die Kenntniss der **genauen** Adresse dieses Händlers, resp. des Verlegers, Lithographen oder Druckers des Bildes für mich von Werth ist, so spreche die angelegentliche Bitte aus, mir vorkommenden Falls **auf das Schleunigste** Mittheilung zu machen.

Alle bezüglichen Kosten ersetze ich mit Dank, und bin auch zur Gewährung einer Belohnung bereit.

Bromberg, den 24. April 1872.

Max Levit,
Buchhändler.

Hrn. Assessor **W...** Ergebenst bitte ich um Mittheilung Ihres Seins und zwar poste restante Danzig. Den 30. d. treffe ich dort ein; dann das Weitere.

Franz Feichtmayer.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.